

Antsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 91.

Freitag den 22. April 1904.

(1284) 3—3

Nr. 6198.

Ausmachung.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Studienjahres 1903/1904 gelangen nachstehende Studentenstiftungen zur Ausschreibung:

1.) Der erste und zweite Platz der auf die Gymnasialstudien in Laibach beschränkten **Josef Arcoschen** Studentenstiftung jährlicher je 67 K 73 h.

Zum Genuße sind berufen:

a) Verwandte des Stifters;

b) arme Studenten slovenischer Nationalität.

2.) Der erste Platz der **Andreas Chrönischen** Studentenstiftung jährlicher 182 K, welche von der 6. Gymnasialklasse an bis zur Beendigung der theologischen Studien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;

b) Studierende arme Bürgersöhne aus Laibach, Krainburg oder Oberburg.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

3.) Der erste Platz der **Thomas Chrönischen** Studentenstiftung jährlicher 83 K, welche von der 6. Gymnasialklasse bis zur Vollendung der theologischen Studien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

a) Studierende aus Laibach oder Oberburg;

b) Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

4.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Franz Dolinarische** Studentenstiftung jährlicher 172 K.

Zum Genuße sind berufen:

a) Schüler oder Schülerinnen aus dem Geburtshause des Stifters, d. i. aus dem Hubenbesitz zu St. Peter im Gebirge in Boboule Nr. 2;

b) Schüler oder Schülerinnen aus dem Hubenbesitz vulgo Sifert (jetzt Cadež) bei Smine Nr. 1; in Ermangelung solcher

c) fleißige, brave Studenten aus des Stifters nächster Verwandtschaft oder aus der Stadtpfarre Bischoflad.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Stadtpfarrer in Bischoflad im Einverständnis mit dem Bezirksrichter und dem Gemeindevorstande in Bischoflad zu.

5.) Die von der Volksschule weiter auf keine Studienabteilung beschränkte **Kaspar Slavaitsche** Studentenstiftung jährlicher 80 K.

Anspruch auf dieselbe haben von den Geschwistern des Stifters abstammende Knaben und Jünglinge.

6.) Die **Felix Karl Marquis von Gozani'sche** Studentenstiftung jährlicher 140 K, welche von der ersten Gymnasialklasse bis zur Vollendung der Berufsstudien auf einer Universität genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

a) Studierende aus der Stadt Krainburg;

b) in Ermangelung solcher Studierende aus der Stadt Bischoflad.

Das Präsentationsrecht steht dermalen dem Landesregierungsrate Ludwig Marquis von Gozani in Laibach zu.

7.) Der zweite Platz der mit Einschluß des Privatstudiums auf keine Studienabteilung beschränkten **Anton Jekoussche Ritter von Fichtenau'schen** Studentenstiftung jährlicher 955 K.

Zum Genuße sind berufen:

a) eheliche männliche Nachkommen der Kinder des Stifters: August, Bruno, Eugen und Ida, verheirateten von Langer;

b) eheliche männliche, den Namen Jekoussche Ritter von Fichtenau führende Nachkommen der Wesen des Stifters: Ferdinand und Louisant Ritter von Fichtenau, dann seines Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius und des Heinrich von Fichtenau.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

8.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Benjamin Jekoussche Ritter von Fichtenau'sche** Studentenstiftung jährlicher 81 K 48 h.

Zum Genuße sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;

b) arme und wohlgestützte, aus der Kreisstadt Neustadt (Rudolfswert) gebürtige, mit vorzüglichem Erfolge studierende Jünglinge.

Das Präsentationsrecht steht zu dem ältesten aus der Familie des Stifters im Einvernehmen mit dem jeweiligen Propste oder Vorsteher des Kapitels in Rudolfswert.

9.) Der sechste Platz der auf die Gymnasial- und Realschulstudien in Laibach beschränkten **Franz Kner'schen** Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Zum Genuße sind arme, gutgestützte und fleißige, in Krain gebürtige Jünglinge berufen.

10.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an unbefruchteten **Matthias Rodella'schen** Stiftung jährlicher je 100 K für aus den Häusern Nr. 19 und 20 in Duple bei Wippach abstammende Verwandte des Stifters.

11.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Domherr **Anton Kosch'schen** Studentenstiftung jährlicher 120 K.

Zum Genuße sind berufen:

a) gut gestützte und gut studierende Jünglinge aus der nächsten Verwandtschaft des Stifters;

b) in Ermangelung von Verwandten sehr gut gestützte und vorzüglich gut studierende Jünglinge aus den Pfarren Idria, Krainburg, Radmannsdorf, St. Georgen bei Krainburg und Vac.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Domkapitel in Laibach zu.

12.) Die **Simon Kosmač'sche** Studentenstiftung jährlicher 183 K, zu deren Genuße die Deponenten der Brüder des Stifters: Franz, Johann, Jakob, Anton und Urban Kosmač berufen sind.

Die Stiftung kann von dem 4. Jahrgange einer Volksschule an, dann an Gymnasien und Realschulen und bei weiterem Studium bis zur Erlangung der Selbstständigkeit genossen werden, doch haben Gymnasialisten den Vorzug. Weiters ist das Stipendium auf keine Studienabteilung beschränkt.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

13.) Die **Anton Lesar'sche** Studentenstiftung jährlicher 128 K, welche während der Gymnasialstudien in Laibach oder Rudolfswert sowie während der juristischen oder medizinischen Studien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;

b) in deren Ermangelung Studierende aus der Ortschaft Siska in der Pfarre Reifnitz;

c) in deren Ermangelung Studierende aus:

1.) Slatnič oder Plebje, 2.) Jurjevica, 3.) Grovace, 4.) aus beiden Ortschaften Zapotok und endlich 5.) aus der Pfarre Reifnitz überhaupt;

d) in Ermangelung solcher Studierende aus Idria.

14.) Die **Martin Juzarsche** Studentenstiftung jährlicher 83 K, welche vom zweiten Semester der 1. Gymnasialklasse bis zur Vollendung der Gymnasialstudien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

a) Verwandte des Stifters;

b) in Krain heimatsberechtigten Gymnasialschüler.

15.) Der erste und zweite Platz der auf die Realschulstudien beschränkten **Josef Mayer-holdschen** Studentenstiftung jährlicher je 60 K.

Zum Genuße sind berufen:

a) Verwandte des Stifters;

b) Söhne armer, katholischer Eltern aus der Pfarre St. Jakob in Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

16.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Johann Polak'sche** Studentenstiftung jährlicher 97 K.

Zum Genuße sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;

b) Studierende aus der Pfarre Gdriach;

c) Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem Johann Polak, Besitzer in Krnica Nr. 5, zu.

17.) Die **Thomas Polak'sche** Studentenstiftung jährlicher 60 K, welche in der Volksschule, Gymnasium und eventuell auch während der weiteren Berufsstudien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;

b) Studierende aus Obergörz;

c) Studierende aus der Pfarre Gdriach;

d) Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem Johann Polak, Besitzer in Krnica Nr. 5, zu.

18.) Der erste und zweite Platz der ersten **Anton Raab'schen** Studentenstiftung jährlicher je 244 K, welche vom Beginne der vierten bis zur Absolvierung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Zum Genuße sind Studierende Bürgersöhne aus Laibach berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Laibacher Stadtmagistrate zu.

19.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Franz Roitschen** Studentenstiftung jährlicher 99 K.

Zum Genuße sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;

b) Studierende aus Deutschruth (Bez. Tolmein).

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Deutschruth zu.

20.) Die erste **Max Heinrich von Scar-litz'sche** Stiftung jährlicher 141 K für arme, am Laibacher Gymnasium studierende adeliche Jünglinge oder für in der Lehre befindliche adeliche Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, respektive aus den Familien Appaltr, Grimisch, Taufferer, Granilovich, welche von denen von Semenitich abstammen, dann Hohenwarth, Gandini, Rapp, Wernel, Gall, Sothali und Höfner.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesauschuß aus.

21.) Der auf keine Studienabteilung beschränkte zweite Platz der **II. Max Heinrich von Scar-litz'schen** Studentenstiftung jährlicher 299 K.

Zum Genuße sind berufen Studierende aus den Familien Appaltr, Grimisch, Taufferer, Granilovich, welche von denen von Semenitich abstammen, dann Hohenwarth, Gandini, Rapp, Wernel, Gall, Sothali und Höfner.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesauschuß aus.

22.) Der zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien in Laibach beschränkten **Adam Franz Schagar'schen** Studentenstiftung jährlicher je 96 K, zu deren Genuße die Unverwandten des Stifters und bei Abgang solcher Bürgersöhne aus der Stadt Stein berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dermalen dem Sägemüller Johann Schagar in Sagor zu.

23.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Andreas Schurbi'sche** Studentenstiftung jährlicher 60 K für Schüler und Studierende aus den Familien Franz Vavpetic, Michael Schurbi und Johann Sluga aus Podgier bei Munkendorf.

24.) Der erste Platz der **Friedrich Sterpinski'schen** Studentenstiftung jährlicher 106 K, welche von der II. Gymnasialklasse angefangen durch sechs Jahre genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen Studierende aus der Familie Sterpin, männlicher und weiblicher Linie, mit vorzugsweiser Bedacht-nahme auf die männliche Linie; in Ermangelung von Verwandten Studierende aus der Stadt Stein.

Präsentator ist der Älteste aus des Stifters Verwandtschaft, derzeit der I. I. Finanzwach-Oberkommissar Josef Bidiz in Laibach.

25.) Der sechste Platz der zweiten **Johann Stampf'schen** Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Zu dieser Stiftung sind berufen Studierende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landesfinder sind, d. i. dem Gottscheer Boden nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Herzogtums Gottsche angehören, und zwar:

a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, technische Hochschule und Hochschule für Bodenkultur usw., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);

b) Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten;

c) Studierende an deutschen Forst- und Ackerbauschulen;

d) Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung der Stadtgemeinde Gottsche zu.

26.) Die von der Mittelschule an auf keine Studienabteilung beschränkte **Georg Stegusche** Studentenstiftung jährlicher 88 K für die nächsten Verwandten aus dem Stammhause des Stifters in Kal Nr. 15 und in Ermangelung solcher für die nächsten Verwandten überhaupt.

27.) Die auf die Studien in Graz oder Wien beschränkte **Johann Andreas Stein-bergsche** Studentenstiftung jährlicher 199 K für Verwandte aus den Familien Steinberg und Glabich.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Pfarrer in Zwidenberg in Kranten, Konstantin Ritter von Steinberg, zu.

28.) Der dritte Platz der auf die Gymnasial- und Realschulstudien beschränkten **Maria Svetina'schen** Studentenstiftung jährlicher 100 K.

Zum Genuße sind berufen:

a) Studierende aus der Verwandtschaft der Stifterin;

b) Studierende aus der Pfarre Bischoflad;

c) Studierende aus der Pfarre Maria Verkündigung in Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

29.) Die **Paul Waranische** zweite Studentenstiftung jährlicher 686 K, welche auf die medizinischen Studien an der Wiener Universität beschränkt ist, wobei der Stiffling sich auch dem Studium der Homöopathie zu widmen hat.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, vorzugsweise aus dem Bauernstande stammende Studierende, welche in der Pfarre St. Kanjan bei Gutenwert in Krain geboren und der slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind. In Ermangelung geeigneter Bewerber aus der Pfarre St. Kanjan kommen solche aus dem Sprengel der Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld und schließlich solche aus Krain überhaupt zur Berücksichtigung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen einen Revers beizulegen, worin sie sich verpflichten, sich auch dem Studium der Homöopathie zu widmen und nach Vollendung der Studien und Ablegung der Rigorosen die ärztliche Praxis mindestens durch fünf Jahre im Lande Krain, und zwar außerhalb der Stadt Laibach auszuüben.

30.) Die auf die 4., 5. und 6. Gymnasialklasse beschränkte **Johann Jobst Weber'sche** Studentenstiftung jährlicher 203 K, zu deren

Genuße arme Bürgersöhne aus Laibach berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

31.) Der erste und zweite Platz der **Andreas Weiss'schen** Studentenstiftung jährlicher je 140 K, welche nach absolvierendem Gymnasium noch in der Theologie genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

a) Studierende aus der Weiss'schen oder Vorianz'schen Verwandtschaft;

b) in deren Ermangelung Studierende aus dem Dorfe Unterfeichting.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben bei der Einbringung ihrer Gesuche folgende Vorschriften zu beobachten:

1.) Die Gesuche sind bis längstens 30. April 1904 bei der vorgelegten Studienbehörde einzureichen.

2.) Wird für den Fall der Nichterlangung eines bestimmten Stipendiums gleichzeitig ein anderes bestimmtes Stipendium ausgeschrieben, so ist für jedes Stipendium eingeschritten, so ist für jedes Stipendium eingeschrieben, unter einer eigenen Postnummer ausgeschrieben Stipendium ein besonderes Gesuch rechtzeitig einbringen, wovon eines mit den erforderlichen Dokumenten im Original oder in vidimierter Abschrift zu belegen, die anderen Gesuche aber mit einfachen Abschriften der Dokumente unter Angabe, bei welchem Gesuche sich die Originalbeilagen, bezw. die vidimierten Abschriften derselben befinden, zu versehen sind.

3.) Den Gesuchen sind beizufügen:

a) Geburts- (Tauf-) Schein;

b) Impfschein;

c) Mittellosigkeitszeugnis, aus welchem die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse genau zu entnehmen sein müssen. Nur die mit dem Nachweise der Mittellosigkeit (Dürftigkeit) versehenen Gesuche sind stempelfrei;

d) die letzten zwei Semestralzeugnisse, bezw. die Maturitäts-, Frequentations- und Kolloquienzeugnisse oder Staatsprüfungszeugnisse;

e) eventuell die Nachweise der bei eingereichten Stipendien angegebenen Vorzugsrechte, insbesondere der Heimatschein oder die Bürgerrechtsurkunde im Falle des Erfordernisses einer bestimmten Heimatsberechtigung aus dem Bürgerrechte und die bezüglich der selben Matrikelscheine im Falle der stempelten Stammbäume im Falle der Geltendmachung eines ein Vorrecht begründenden Verwandtschaftsverhältnisses.

4.) In den Gesuchen ist, abgesehen von den Angaben im Mittellosigkeitszeugnis, auch drücklich anzuführen, wo die Eltern, bezw. Vormünder des Kompetenten wohnen, und ob der Vorfürsprecher oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße eines Stipendiums oder einer anderen öffentlichen Unterstützung steht, beziehungsweise auch, wie hoch sich dieselbe beläuft.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vorgelegten instruiert sind, sowie Gesuche, welche nicht im Wege der vorgelegten Studienbehörde oder veripäet eingebracht werden, können keine Berücksichtigung finden.

K. I. Landesregierung für Krain.
Laibach, am 26. März 1904.

St. 6198.

Razglas.

Od drugega semestra šolskega leta 1903/1904. dalje se bodo podelile nastopne dijaške ustanove:

1.) Prvo in drugo mesto na gimnazijalnem nanku v Ljubljani omejene dijaške ustanove **Jožefa Arca** po letnih 67 K 73 h.

Pravico do nje vžika imajo:

a) Ustanovniki sorodniki;

b) ubogi dijak slovenske narodnosti.

2.) Prvo mesto dijaške ustanove **Adreje Chřona** letnih 182 K, ki se od 6. gimnazijalnega razreda začnejo nankov.

Pravico do nje uživanja imajo:

a) dijaki iz ustanovnikov sorodstva;

b) ubogi dijak slovenske narodnosti.

3.) Prvo mesto dijaške ustanove **maža Chřona** letnih 83 K, ki se od 6. gimnazijalnega razreda do 8. gimnazijalnega razreda nankov.

Pravico do nje uživanja imajo:

a) dijaki iz Ljubljane in Gornjega grada,

b) dijaki s Kranjske sploh.

Pravica predlaganja pristoji kmetijskemu ordinariatu v Ljubljani.

4.) Dijaška ustanova **Franciška Dolinarja**, ki ni omejena na noben nank od delek, letnih 172 K.

Pravico do nje vžika imajo:

a) Učenci in učenke iz rojane hiše ustanovnikov, t. j. iz kmetije pri St. Petru v gorah v Bodovljah;

b) Učenci in učenke iz rojane hiše ustanovnikov, t. j. iz kmetije pri St. Petru v gorah v Bodovljah;

1) učenci in učenke iz kmetije po domače št. 1 in kadar ni teh;
2) priidni dijaki iz ustanovnikovnega najbližjega sorodstva ali iz mestne fare Škofja Loka.
Pravica podeljevanja pristoji vsakočasemu mestnemu župniku v Škofji Loki v soglasju s krajnim sodnikom in županom v Škofji Loki.

5.) Od ljudske šole dalje na kakšen ali kakšen oddelek neomejena ustanova Glavattitza letnih 80 K za dečke in mladeniče iz rodu ustanovnikovih bratov in sester.

6.) Dijaska ustanova Feliksa Karla marquisa Gozanijske letnih 140 K, ki se more uživati od prvega gimnazijalnega razreda dalje do zvršenih nauk na vseučilišču.
Pravico do nje uživajo imajo:
1.) Dijaki iz mesta Kranj;
2.) kadar ni teh, dijaki iz mesta Škofja Loka.

Pravica podeljevanja pristoji ta čas vladnemu svetniku Ludoviku marquisu Gozanijske v Ljubljani.

7.) Drugo mesto dijaške ustanove Antona Jellouschka vitez Fichtenau letnih 95 K, ki s privatnimi nauki vred in mešana na noben naučni oddelek.
Pravico do nje uživajo imajo:
a) Zakonski moški nasledniki ustanovnikovih otrok: Avgust, Primož, Evgen in Ida, omožene pl. Langer;
b) zakonski moški potomci z imenom Jellouschek vitez Fichtenau ustanovnikovih Fichtenau, potem njegovega brata Franca in tega edinega sina Julija in ustanovnikovnega brata Henrika pl. Fichtenau.

Pravica predlaganja pristoji knezoškopskemu ordinariatu v Ljubljani.

8.) Dijaska ustanova Benjamina Jellouschka vitez Fichtenau letnih 81 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.
Pravico do nje uživajo imajo:
a) Dijaki iz ustanovnikovnega sorodstva;
b) ubogi in blagoravni iz okrogne mesta Novo mesto (Rudolfovo) rojeni mladeniči, ki se uče z izbornim uspehom.

Pravica predlaganja pristoji najstarejšemu iz rodovine ustanovnikovnega dogovorno s protim ali predstojnikom kapitelja v Rudolfovi.

9.) Šesto mesto na gimnazijalne in realske nauke v Ljubljani omejene ustanove Franciška Knerlerja letnih 200 K.
Pravico do nje uživajo imajo ubogi, mladeniči in priidni, na Kranjskem rojeni in sester.

10.) Prvo in drugo mesto od ljudske šole dalje neomejene ustanove Matija Konec letnih 100 K, samo za ustanovnikovne mladeniče iz hiš št. 19 in 20 v Dupljah pri Vipavi.

11.) Drugo mesto dijaške ustanove kano- mešana na noben naučni oddelek.
Pravico do nje uživajo imajo:
1.) Blagoravni in dobro se učeči mladeniči iz najbližjega sorodstva ustanovnikovnega; 2.) kadar ni sorodnikov, mladeniči, ki se prav lepo vedo in izborni uče, iz fara Idrija, Kranj, Radovljica, St. Juri pri Kranju in Vače.

Pravica podeljevanja pristoji stolnemu kapitelju v Ljubljani.

12.) Dijaska ustanova Simona Kosmača letnih 192 K, do katere užitka imajo pravico samo potomci ustanovnikovih bratov: Francišek, Janez, Jakob, Anton in Urban Kosmač.

Ustanova se more uživati od 4. letnika dalje, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do dosežene samostojnosti, vendar imajo gimnazijalci prednost. Ustanova ni omejena na noben učni oddelek.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškopskemu ordinariatu v Ljubljani.

13.) Dijaska ustanova Antona Lesarja letnih 128 K, ki se more uživati med gimnazijalnimi nauki v Ljubljani ali v Rudolfovi. Pravico do nje uživajo imajo:
a) ustanovnikovni sorodniki;
b) kadar ni teh, dijaki iz vasi Sušje v Ribnici; 2.) Jurjevica, 3.) Hrovače, 4.) iz obeh vasi Zapotok in naposled 5.) iz Ribniške fare sploh;

14.) Dijaska ustanova Martina Lutarja letnih 83 K, ki se more uživati od drugega semestra I. gimnazijalnega razreda dalje do dovršitve gimnazijalnih nauk.

Pravico do nje imajo imajo:
a) ustanovnikovni sorodniki;
b) gimnazijalci, ki imajo na Kranjskem do- movinsko pravico.

15.) Prvo in drugo mesto na realno ome- Janeza Poklu- karja letnih 60 K.

Pravico do nje užitka imajo zlasti sorod- niki ustanovnikovni in, kadar ni teh, sinovi ustanovnikovnih staršev iz fare Sv. Jakoba v Ljubljani.

Pravica predlaganja pristoji knezoškopskemu ordinariatu v Ljubljani.

16.) Dijaska ustanova Janeza Poklu- karja letnih 97 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje užitka imajo:

- Dijaki iz ustanovnikovnega sorodstva;
- dijaki iz fare Gorje;
- dijaki s Kranjske sploh.

Pravica podeljevanja pristoji Janezu Poklukarju, posestniku v Krnici hišna št. 5.

17.) Dijaska ustanova Tomaža Poklukarja letnih 60 K, ki se more uživati v ljudski šoli, na gimnaziji in eventualno tudi med nadaljnjimi poklicnimi nauki.

Pravico do nje uživajo imajo:
a) Dijaki iz ustanovnikovnega sorodstva;
b) dijaki iz Zgornjih Gorij.

Pravica podeljevanja pristoji skupno Janezu Poklukarju v Zgornjih Gorjah in Janezu Poklukarju v Krnici.

18.) Prvo in drugo mesto prve dijaške ustanove Antona Raaba letnih 244 K, ki se more uživati od pričetka IV. do konca VI. gimnazijalnega razreda.

Pravico do nje imajo dijaki, ki so me- šeanski sinovi ljubljanski.

Pravico predlaganja ima mestni magi- strat v Ljubljani.

19.) Drugo mesto dijaške ustanove Fran- čiška Roitza letnih 99 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo:
a) Dijaki iz ustanovnikovnega sorodstva;
b) dijaki iz Nemških Rut (okraj Tolmin).

Pravica predlaganja pristoji župniku v Nemškem Rut.

20.) Prva ustanova Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih 141 K za uboge ple- menite dijaške ljubljanske gimnazije ali za učeče se plemenite gospodične iz ustanovni- kovega sorodstva, oziroma iz rodovin Apfal- trer, Grimschitsch, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semenicev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneck, Gall, Sokhali in Höfner.

Pravico predlaganja izvršuje kranjski de- želni odbor.

21.) Drugo mesto dijaške ustanove Ma- ksa Henrika pl. Scarlichija letnih 299 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo dijaki iz rodovin Apfaltr, Grimschitsch, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semenicev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneck, Gall, Sokhali in Höfner.

Pravico predlaganja izvršuje kranjski de- želni odbor.

22.) Drugo mesto dijaške ustanove Adama Franca Schagarja na leto po 96 K, ki je omejena na gimnazijalne in bogoslovne nauke v Ljubljani.

Pravico do nje imajo ustanovnikovni so- rodniki in, kadar ni teh, mešanski sinovi iz Kamnika.

Pravico predlaganja ima zdaj žagar Janez Schagar v Zagorju.

23.) Od ljudske šole pričenši na noben naučni oddelek omejena ustanova Andreja Schurbija letnih 60 K za učenke in dijaške iz rodin: Michael Schurbi, Ivana Sluga in Francišek Vavpotič iz Podgorja pri Mekinah.

24.) Prvo mesto dijaške ustanove Fride- rika Skerpina letnih 90 K, ki se more od II. gimnazijalnega razreda dalje uživati šest let.

Pravico do nje užitka imajo dijaki iz rodovine Skerpina moškega in ženskega rodu, s posebnim ozirom na moško koleno in, kadar ni sorodnikov, dijaki iz mesta Kamnika.

Predlagavec je najstarejši iz ustanovni- kovega sorodstva, zdaj c. kr. finančnostražni nad- komisar Jožef Viditz v Ljubljani.

25.) Šesto mesto druge dijaške ustanove Janeza Stampfla letnih 200 K.
Pravico do te ustanove imajo dijaki, ka- terih materinski jezik je nemški in ki so obenem kočevski deželni sinovi, t. j. ki pri- padajo kočevski zemlji v polnem obsegu nek- danje vojvodine Kočevje, in sicer:
a) Dijaki na višjih nemških učiliščih (vse- učiliščih, tehničnih visokih šolah, na vi- soki šoli za zemljedelstvo itd., izvzemši teološka učilišča);
b) dijaki na nemških srednjih šolah in učil- jiščih;
c) dijaki na nemških šolah za gozdarstvo in poljedelstvo;
d) dijaki na nemških obrtnih strokovnih šolah.

Pravico do te ustanove imajo ubogi, zla- sti iz kmečkega stanu izvirajoči dijaki, rojeni v fari Škocjanu pri Dobravi na Kranjskem in slovenskega jezika v besedi in pisanju zmožni. Kadar ni primernih prosilcev iz fare Škocjan, se je ozirati na prosilce iz okolisa okrajnega glavarstva Krško in naposled na take s Kranjskega sploh.

Prosilci za to ustanovo morajo svojim prošnjam priložiti verz, s katerim se zave- žejo, da se bodo tudi homeopatskim studijam posvetili in da bodo po dovršenih studijah in rigorozih zdravniško prakso najmanj pet let na Kranjskem, in sicer izven mesta Ljub- ljane, izvrševali.

30.) Dijaska ustanova Janeza Jošta Weberja letnih 203 K, ki se more uživati samo v IV., V. in VI. gimnazijem razredu.

Pravico do nje imajo ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu v Ljubljani.

31.) Prvo in drugo mesto dijaške usta- nove Andreja Weischla letnih 140 K, ki se more po dovršeni gimnaziji uživati še v bogoslovju.

Pravico do nje imajo:
a) Dijaki iz Weischlovega in Gorianzevega sorodstva;
b) kadar ni teh, dijaki iz vasi Spodnje Bitnje.

Prosilci za katero izmed teh ustanov se morajo pri svojih prošnjah ravnati po na- stopnih predpisih:

1.) Prošnje je vložiti najkasneje do 30. aprila 1904 pri predstojnem naučnem oblastvu.

2.) Kadar kdo prosi za slučaj, da se mu ne podeli določena ustanova, obenem tudi za eventualno podelitev kakšne druge, pod dru- gačno zaporedno številko razpisane ustanove, mora za vsako pod drugačno zaporedno šte- vilko razpisano ustanovo pravočasno vložiti posebno prošnjo; eni prošnji je priložiti po- trebne listine v izvorniku ali pa v poverjenih prepisih, druge prošnje pa je opremiti z na- vadnimi prepisi listin ter navesti, kateri prošnji so priložene izvorne, oziroma poverjene listine.

3.) Prošnja je priložiti:
a) rojstni (krstni) list;
b) potrdilo o cepljenih kozah;
c) uobzno izpričevalo, iz katerega se da do- pridobiti, imovinske in rodbinske raz- mere natanko posneti; samo prošnje z dokazanim ubostvom so kolka proste;
d) poslednji dve semestralni izpri- čevali, oziroma zrelostna, obiskovalna, kolokvijska izpričevala ali izpričevala o prebitih državnih izkušnjah;

e) eventualna dokazila pri posameznih usta- novah navedenih prednostnih pravic, zlasti domovinski list ali listino o me- ščanski pravici, kadar se zahteva dolo- čena domovinska upravičenost ali me- ščanska pravica in dotične matične liste ali pristojno kolkovane rodovnike, kadar se kdo opira na sorodstvo, ki utemeljuje prednost.

4.) V prošnjah je, ne glede na navedbe v uobzno listu, tudi izrečno povedati, kje stanujejo starši, oziroma varuhi prosilčev, in če prosilcev ali kdo izmed njegovih bratov in sester uživa kakšno drugo ustanovo ali javno podporo in v pri- trditeljem primeru, koliko znaša ta ustanova ali podpora.

Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj nave- denih predpisov opremljene, kakor tudi prošnje, ki niso vložene po predstojnem naučnem ob- lastvu, ali ki se prepozno vložijo, se ne morejo jemati v poštev.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.
V Ljubljani, dne 26. marca 1904.

(1620) 3. 7333.
Rundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 19. April 1904, 3. 7333, betreffend die Zu- sammensetzung der Prüfungskommissionen zur Vornahme der Prüfungen für Bewerber um Baugewerbezugehörigkeiten.

Infolge Ablaufes der Funktionsdauer der auf Grund der Ministerialverordnung vom 27. Dezember 1893, R. G. Bl. Nr. 195, mit der hiermitlichen Rundmachung vom 11. Fe- bruar 1899, 3. 2312, R. G. Bl. Nr. 9, bestellten

Prüfungskommissionen wurden diese Kommissionen neu bestellt und in dieselben als Mitglieder berufen:

1.) Der k. k. Oberbaurat Roman Ba- schica, zugleich als Vorsitzender der Prüfungs- kommission für die Baumeisterprüfung;

2.) Der k. k. Baurat Johann Bölg, zugleich als Vorsitzender der Prüfungskommission für die Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeisterprüfung, sowie als Stellvertreter des Vorsitzenden der Baumeisterprüfung;

3.) der k. k. Obergeringieur Franz Pav- lin, zugleich als Stellvertreter des Vorsitzenden der Prüfungskommission für die Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister- prüfung;

4.) der Landesbaurat Anton Klinar;
5.) der Baumeister Philipp Supančič;
6.) der k. k. Obergeringieur Alois Mud als Ersatzmann;
7.) der Landesoberingieur Johann Sbrizaj als Ersatzmann;
8.) der Baumeister Edmund Schuppler als Ersatzmann.

Alle Obgenannten domizilieren in Laibach.

Dies wird mit dem Beifügen zur all- gemeinen Kenntnis gebracht, daß die Bestim- mungen der Abzüge B und C der hiermitlichen Rundmachung vom 20. August 1894, R. G. Nr. 26, auch weiterhin in Geltung verbleiben.

Laibach, am 19. April 1904.
Der k. k. Landespräsident:
Viktor Freiherr von Hein m. p.
St. 7333.

Razglas
c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 19. aprila 1904, št. 7333, o sestavi izpraše- valnih komisij za izpraševanje prosilcev za stavbinske koncesije.

Ker je potekla opravilna doba izpraše- valnih komisij, ki so bile na podstavi ministrske naredbe z dne 27. decembra 1893, drž. zak. št. 195, postavljene s tukajšnjim raz- glasom z dne 11. februarja 1899, št. 2312, dež. zak. št. 9, so se te komisije postavile iz- nova. Vanje so bili pozvani kot člani:

1.) c. kr. višji stavbinski svetnik Roman Waschica, obenem kot predsednik izpraše- valni komisiji za preizkušnjo za stavbinske mojstre;

2.) c. kr. stavbinski svetnik Ivan Bültz, obenem kot predsednik izpraševalni komisiji za preizkušnjo za zidarje, kamenoseke, tesarje in studenčarje, takisto kot namestnik pre- sednikov pri preizkušnji za stavbinske mojstre;

3.) c. kr. višji inženir Franc Pavlin, obenem kot predsednikov namestnik pri iz- praševalni komisiji za preizkušnjo za zidarje, kamenoseke, tesarje in studenčarje;

4.) deželni stavbinski svetnik Anton Klinar;
5.) stavbinski mojster Filip Supančič;
6.) c. kr. višji inženir Alojzij Muck, kot nadomestnik;
7.) deželni višji inženir Ivan Sbrizaj, kot nadomestnik;
8.) stavbinski mojster Edmund Schupp- ler, kot nadomestnik.

Vsi imenovani stanujejo v Ljubljani. To se daje na splošno znanje z dostav- kom, da ostanejo določila odstavkov B in C tukajšnjega razglasa z dne 20. avgusta 1894, dež. zak. št. 26, veljavna tudi nadalje.

V Ljubljani, dne 19. aprila 1904.
C. kr. deželni predsednik:
Viktor baron Hein s. r.

(1613) Präf. 714
4/4.
Konkurs-Ausschreibung.

Amtsdienerstelle
bei dem k. k. Bezirksamte in Oberadlersburg, eventuell bei einem anderen Bezirke.

Die auch mit dem Nachweis der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache ver- sehenen Gesuche sind beim k. k. Kreisgerichts- Präsidium in Marburg bis 28. Mai 1904 einzubringen.

Der k. k. Kreisgerichts-Präsidium Marburg am 20. April 1904.

Schön gehaltene Wiese

im Stadtpomörum, 10 Joch, süßes Heu, mit zwei grossen Heuschuppen dortselbst, ist auf fünf bis sechs Jahre zu verpachten. Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. (1591) 3—2

Soeben erschien:

Die Gewerbeordnung.

Achte vollständig umgearbeitete und erweiterte Auflage.

Preis in Ganzleinen gebunden 8 K 50 h.

Zu beziehen durch (1568) 3-2

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung in Laibach.

Eine preiswürdige WOHNUNG

bestehend aus drei Zimmern und Küche, ist in der Villa Boh (Gruberkai Nr. 6, I. Stock) mit 1. Mai zu vermieten. — Anzufragen dortselbst. (1587) 3-3



Ein Mittel,

welches die Funktionen der Verdauungsorgane regelt, diese selbst nach fortgesetztem Gebrauche nicht schädigt, sondern sie kräftigt, ist die „Magen-Tinktur“ des Apothekers Piccoli in Laibach. (1071) 10-6

Geld-Darlehen

reell, rasch und sicher besorgt **Kapital-Kreditbureau S. Rika, Prag,**
696 — I. (1592) 3-2



echten Kräuterlikör „Florian“

grossartig in Geschmack u. hygienischer Wirkung.

Erwärmt und belebt den Körper.
Fördert Appetit und Verdauung.
Verleiht eine gute Nachtruhe.

Krainische Pflanzendestillation „Florian.“

Eigentümer: (3) 91
Edmund Kavčić in Laibach.

Fichten-, Schleif- und Cellulose-Holz

wird in jedem Quantum regelmässig gekauft. (1562) 3-3

Gefällige Offerte unter Chiffre „L. W. 1000“ an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Gast- und Kaffeehaus

in einem Marktorde ist so gleich zu vergeben.

Anträge unter „Geschäft“ an die Administration dieser Zeitung. (1625) 2-1



VORWERK

GARANTIRT DAS BESTE

Die Marke „VORWERK“ führt jedes bessere Geschäft

SCHUTZBORDE PRIMISSIMA

(1563) 3-2

Sirolin

Erhältlich in den Apotheken à K 4.—. Auf ärztliche Verschreibung. Von den hervorragendsten Aerzten empfohlen bei Lungenkrankheiten, Bronchial-Katarrhen, Keuchhusten, Skrophulose, Schwächezuständen, Influenza.

Sirolin bewirkt nach zahlreichen, an Kliniken und in der Praxis gemachten Erfahrungen nach kurzem Gebrauche bei Lungenkranken Abnahme des Hustens und des Auswurfes, Verschwinden des Nachtschweisses, Zunahme des Appetits und des Körpergewichtes.

Sirolin ist ein vorzügliches Mittel gegen Magerkeit, da es die Blutbeschaffenheit bessert, den Appetit und das Körpergewicht hebt.

Sirolin bewirkt bei skrophulösen Kindern rasche Besserung des Allgemeinbefindens und Beseitigung der skrophulösen Drüsenanschwellungen. (166) 15-6

Sirolin wird wegen seines angenehmen Geruches und Geschmackes selbst von Kindern gern genommen.

Sirolin ist nur echt, wenn jede Flasche die Firma der alleinigen Fabrikanten trägt:

F. Hoffmann-La Roche & Cie.
Basel (Schweiz).

Warnung: Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt und bittet man solche zurückzuweisen.

Ein Maschinschreiber

im Besitze einer eigenen Remington-Schreibmaschine, beider Landessprachen mächtig, mit mehrjähriger Kanzleiverwendung, sucht einen Posten als Maschinschreiber in einer Kanzlei. — Gefällige Anträge wollen an „Fr. Br., Maschinschreiber, Laibach, Krakauer-gasse Nr. 27“ gerichtet werden. (1493) 3-3

Ellischauer Schmettenkäse

Den beliebten liefert die Wirtschaftsdirektion Ellischauer Post Silberberg, Böhmen, unter geschützter Marke. (703) 30-2

! Wohnungen !

In dem im Vorjahre aufgeführten und heuer in Vollendung begriffenen, vollkommen ausgetrockneten Neubau Nr. 9 in der Neugasse, gelangen ab 1. August acht moderne, mit allem Komfort eingerichtete, elegante Wohnungen zu je vier und zu drei Zimmer samt Zugehör zur Vermietung. Das Zugehör besteht aus Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Dienstbotenkabinett, Klosett, eigener Wasserleitung, Badkabinett, Keller, Dachraumabteilung und abgegrenztem Gartenanteile mit gemeinsamer Waschküche. Auf Wunsch steht die elektrische Stromleitung zur Verfügung. Die Lage des Hauses ist sonnseitig, staubfrei und mit Vorgärten versehen. Reflektiert wird nur auf Parteien, welche auf die Reinhaltung und Schonung der Wohnungen Wert legen und keinen zu großen Familienstand haben.

Anzufragen beim Eigentümer Wilhelm Treo, Maria Theresienstrasse Nr. 10 in Laibach. (1622) 2

Jakob Zalaznik

Bäckerei u. Konditorei, Alter Markt 21.

Täglich frisches Gefrorenes.

Frühjahrs- und Sommersaison 1904.

Echte Brüner Stoffe.

Ein Coupon Mtr. 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur	K 7.—, K 8.—, K 10.— von guter K 12.—, K 14.— von besserer K 16.—, K 18.— von feiner K 21.— von feinsten	echter Seidenwolle
---	---	--------------------

Ein Coupon zu schwarzem Salomanzug K 20.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage (1293) 20-10

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend.

Morgen Ziehung!

Haupttreffer Kronen 40.000 Kronen

Wärmestuben-Lose à 1 Krone

(1108) 28-27

empfehlen **J. C. Mayer Laibach.**

Die in Effekten bestehenden Gewinne werden in Geld nicht abgelöst.